



JAHRESBERICHT 2017



TIBET INITIATIVE
DEUTSCHLAND

Liebe Freundinnen und Freunde Tibets,

die Nachrichten aus Tibet sind weiterhin alarmierend, die Menschenrechtssituation ist anhaltend niederdrückend, und was die Meinungsfreiheit angeht, liegt Tibet weltweit auf den hintersten Rängen. Und doch können wir sagen, dass sich unser Einsatz für Tibet lohnt. Unsere Kampagnen und Aktionen haben im letzten Jahr eine große Medienaufmerksamkeit erreicht. Der Eklat um den Abbruch der Freundschaftsspiele des TSV Schott Mainz gegen die China U20 ging um die ganze Welt. Unser Protest vor dem Berliner Zoo zum Staatsbesuch Xi Jinpings lief in zahlreichen Nachrichtensendungen. 2017 war auch das Jahr, in dem wir der Tibet Advocacy Coalition beigetreten sind und damit unsere Arbeit auf UN-Ebene ausweiten. Ein wichtiger Schritt, durch

den wir internationale Gremien erreichen und darauf hinwirken, dass die Menschenrechtsverletzungen durch die chinesische Regierung nicht einfach billigend in Kauf genommen werden.

Die Tibeter leisten seit Jahrzehnten friedlichen Widerstand. Sie brauchen weiterhin unsere Unterstützung. Geben wir ihnen eine Stimme. Unser Einsatz geht weiter. Free Tibet!

GEMEINSAM. STARK. FÜR TIBET.

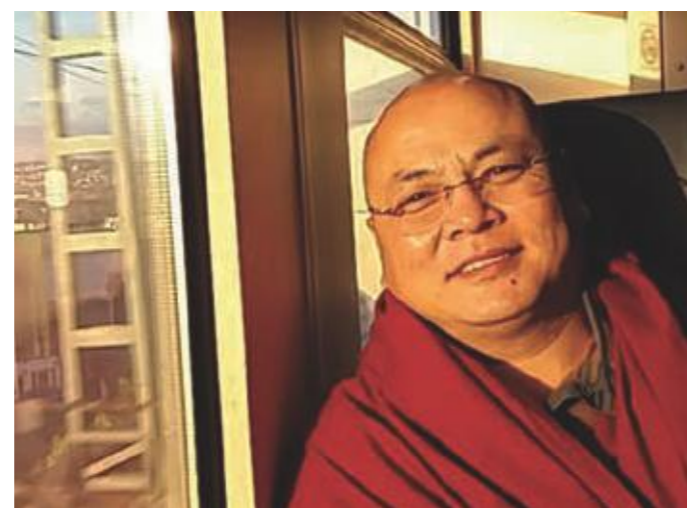
Gabi Albrecht, Jürgen Detel, Sonja Finkbeiner, Wolfgang Grader, Julia Kirchner, Jampa Kungashar

// Vorstand der Tibet Initiative Deutschland e.V.

Dhondup Wangchen ist frei!

Der ehemalige politische Gefangene, Dhondup Wangchen, ist nach einer gefährlichen Flucht aus Tibet am 27. Dezember 2017 sicher in den USA angekommen und nun, nach mehr als 10 Jahren Haft und Hausarrest, endlich wieder bei seiner Familie. Der Regisseur war 2008 gemeinsam mit Golog Jigme für den Dokumentarfilm „Leaving Fear Behind“ zu einer mehrjährigen Gefängnisstrafe verurteilt und in Haft schwer gefoltert worden. Wir haben uns gemeinsam mit Tibet-Organisationen weltweit jahrelang mit Petitionen, Filmabenden, Mahnwachen, Pressearbeit und in politischen Gesprächen für seine Freilassung eingesetzt. Im Juni 2014 war es soweit. Dhondup Wangchen wurde entlassen. Doch bis zuletzt stand er unter strenger Beobachtung und durfte Tibet nicht verlassen.

Tibet aufmerksam zu machen. Nach politischen Gesprächen in Berlin führte die Tour in über 10 Städte, an Schulen, an Unis und in Kinos. Wir hatten allerorts interessante Diskussionen und bewegende Momente. Golog Jigme wurde insgesamt dreimal inhaftiert und in Haft schwer gefoltert. Grund dafür war, dass er, gemeinsam mit Dhondup Wangchen, im Vorfeld der Olympischen Spiele 2008 den Dokumentarfilm „Leaving Fear Behind“ gedreht hatte. Beiden ist inzwischen die Flucht aus Tibet gelungen. Ihr Schicksal ist kein Einzelfall. Tausende Tibeter wurden bereits willkürlich verhaftet, verschleppt und gefoltert. Unser Einsatz für politische Gefangene in Tibet geht weiter.



Golog Jigme im Zug nach Göttingen

Mit Golog Jigme auf Deutschlandtour

„Ich möchte mich sehr herzlich bei allen bedanken, die diese Tour unterstützt haben. Ich werde weiterhin für die Rechte der Tibeter kämpfen, und ich bitte Sie alle um Ihre Unterstützung. Ich bedanke mich bei der Tibet Initiative und den vielen Ehrenamtlichen, die dazu beigetragen haben, die Tour zu verwirklichen.“

Golog Jigme, 29.11.2017 in München

Im November sind wir gemeinsam mit Golog Jigme durch Deutschland gereist, um auf die politischen Gefangenen in



Die Stadt Marl zeigt Flagge für Tibet

Nyima Lhamo, Nichte von Tenzin Delek Rinpoche, in Berlin

Woran ist Tenzin Delek Rinpoche im Juli 2015 nach 13 Jahren unschuldig in Haft gestorben? Diese Frage ist bis heute ungeklärt, da die chinesischen Behörden jede Untersuchung in diesem Fall verhinderten. Seine Nichte Nyima Lhamo hat sich zum Ziel gesetzt, die Wahrheit ans Licht zu bringen und für politische Gefangene in Tibet zu kämpfen. Dafür floh die 26-Jährige im vergangenen Jahr aus Tibet nach Indien und macht nun auf die unhaltbaren Zustände in chinesischen Gefängnissen und die systematische Verfolgung tibetischer Menschenrechtsverteidiger aufmerksam. Gemeinsam mit der International Campaign for Tibet haben wir Nyima Lhamo nach Berlin eingeladen und sie am 14. Februar zu Treffen mit der Menschenrechtsbeauftragten der Bundesregierung, Dr. Bärbel Kofler, und dem Tibet-Gesprächskreis im Deutschen Bundestag begleitet.



Nyima Lhamo mit dem Tibet-Gesprächskreis im Deutschen Bundestag

Flagge zeigen für Tibet bekommt Gegenwind

Seit 1996 rufen wir mit unserer Kampagne „Flagge zeigen für Tibet!“ Städte, Gemeinden und Landkreise dazu auf, im Gedenken an den tibetischen Volksaufstand von 1959 die tibetische Flagge zu hissen. Wenn in ganz Deutschland Hunderte von Tibet-Flaggen an Rathäusern und öffentlichen Gebäuden wehen, ist das ein starkes politisches Zeichen der Solidarität mit den Tibetern in Tibet und ein Zeichen für die Menschenrechte. Seit einigen Jahren bekommt die Kampagne immer stärkeren Gegenwind: Nicht nur die Chinesische Botschaft versucht, Städte davon abzuhalten, am 10. März die tibetische Flagge zu hissen. Inzwischen versendet auch das bayerische Innenministerium ein Schreiben, in dem es dazu auffordert, das Hiszen der tibetischen Flagge zu „überdenken“. Doch nach wie vor zeigen viele Hundert Städte, Gemeinden und Landkreise, dass sie sich davon nicht beeindrucken lassen. Mit Bremen hat sogar erstmals ein Landesparlament beschlossen, die Flagge am 10. März zu hissen. 2017 hat Jochen Partsch (Bündnis 90/Die Grünen), Oberbürgermeister von Darmstadt, die Schirmherrschaft für die Kampagne übernommen.

Klare Worte für Tibet statt Pandadiplomatie!

Zum Staatsbesuch von Chinas Präsident Xi Jinping in Berlin haben wir im Juli vor dem Berliner Zoo eine Protestaktion organisiert, die viel Aufmerksamkeit erreicht hat. Verkleidet als Pandabären, die Xi Jinping und Bundeskanzlerin Merkel dazu ermahnen, die Tiere nicht für politische und wirtschaftliche Zwecke zu instrumentalisieren, forderten wir insbesondere die Bundeskanzlerin dazu auf, gegenüber der chinesischen Regierung deutliche Worte für

die Einhaltung der Menschenrechte in Tibet zu finden. Und wir wurden gehört: Viele internationale Medien berichteten über unsere Aktion. Anlass des Staatsbesuchs war die Übergabe zweier Pandabären an den Berliner Zoo.

1:0 für die Meinungsfreiheit

Vier Tibeter, zwei unserer Mitglieder aus Stuttgart und fünf Tibet-Flaggen haben eine mediale Debatte über die Meinungsfreiheit ausgelöst, die die chinesische Regierung in die Schranken gewiesen hat. Beim Freundschaftsspiel gegen den TSV Schott Mainz gegen die China U20 im November unterbrach die chinesische Mannschaft solange das Spiel, bis die Aktivisten samt Tibet-Flaggen das Stadion verlassen hatten. Nach zähen Verhandlungen mit dem Deutschen Fußball-Bund (DFB) reiste die chinesische Mannschaft schließlich ab, und die Freundschaftsspiele wurden vorerst auf Eis gelegt. Noch vor Weihnachten entsandte der DFB eine Delegation nach China, um Schadensbegrenzung zu betreiben – ein Kompromiss wurde jedoch nicht gefunden. Die Spiele gegen die China U20 wurden letztlich ganz abgesagt. Ein unglaublicher Erfolg für Tibet. Das ist auch das Ergebnis unserer politischen Arbeit und Medienpräsenz. Ein Offener Brief an die Bundeskanzlerin und an den DFB schienen uns die richtigen Schritte – denn Meinungsfreiheit ist nicht verhandelbar!

Vor allem aber ist dies der Beweis dafür, dass auch vermeintlich kleine Aktionen große Wirkung erzielen können. Denn diese friedliche Aktion hat international Wellen geschlagen. Die Welt, das Magazin 11 Freunde, Medien in Shanghai und selbst Radiosender in Amerika haben berichtet. So haben wir dieses Mal verhindern können, dass die chinesische Regierung die Spielregeln bestimmt. Denn die Einflussnahme Chinas in Deutschland ist längst mehr als beunruhigend.



Aktion vor dem Berliner Zoo: „Menschenrechte in Tibet statt Pandadiplomatie!“

Tibet-Wahlprüfsteine 2017

Im Vorfeld der Bundestagswahlen 2017 haben wir die im Bundestag vertretenen Parteien zum Thema Tibet befragt. Wer würde dafür plädieren, dass die nächste Bundeskanzlerin oder der nächste Bundeskanzler den Dalai Lama empfängt? Wie wird die Umweltproblematik auf dem tibetischen Hochplateau bewertet, und was haben die jeweiligen Fraktionen in den letzten vier Jahren für Tibet getan? CDU/CSU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen und DIE LINKE standen Rede und Antwort.

Europäische Tibet-Konferenz in Riga

Vom 5. bis 7. Mai waren wir bei der 8. Internationalen Tibet-Konferenz in Riga dabei. Gemeinsam mit mehr als 50 Vertretern von Tibet-Organisationen aus ganz Europa haben wir uns über die weltweite Tibet-Arbeit und besonders auch über die aktuellen politischen Geschehnisse in Europa ausgetauscht. In Workshops diskutierten wir neue Kampagnenideen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Auch die tibetische Exilregierung war zu Gast: Sonam Sangmo aus Dharamsala, Zuständige für die Tibet-Unterstützergruppen, und Chonpel Tsering, Repräsentant des Tibet-Büros in London, dankten für das Engagement der europäischen Unterstützergruppen und baten die Vertreter, weiter Einfluss auf ihre jeweiligen Regierungen auszuüben, damit diese sich gegenüber der chinesischen Regierung für eine Verbesserung der Menschenrechtsslage in Tibet einsetzen.



Tibet-Aktivisten im Stadion beim Spiel TSV Schott Mainz gegen die China U20



Unsere Kampagnenreferentin Migmar Dhakyel (2.v.l.) mit der Tibet Advocacy Coalition in Genf

Tibet Initiative beim UN-Menschenrechtsrat

2017 ist die Tibet Initiative der Tibet Advocacy Coalition beigetreten, die sich bei der UNO für einen politischen Wandel in Tibet einsetzt. Die konstanten Bemühungen der Koalition zeigen Wirkung. So konnten wir 2017 schon wichtige öffentliche Statements hochrangiger Vertreter, auch des UN-Hochkommissars Seid al-Hussein, zum Thema politische Gefangene in Tibet und Chinas Menschenrechtsverletzungen erwirken. Die Arbeit in der Tibet Advocacy Coalition ermöglicht es uns, auf die Unterdrückung in Tibet aufmerksam machen und darauf hinzuwirken, dass die Menschenrechtsverletzungen durch die chinesische Regierung nicht stillschweigend hingenommen werden.

Neu: Der Beirat der Tibet Initiative Deutschland

Um die politische Arbeit der Tibet Initiative nachhaltig zu stärken, haben wir einen Beirat gegründet. Die Mitglieder des Beirats ergänzen unsere inhaltliche Arbeit mit viel Erfahrung und Expertise und unterstützen uns dabei, das Thema Tibet in die Öffentlichkeit zu tragen. Beiratsmitglieder sind: der langjährige Sondergesandte des Dalai Lama, Kelsang Gyaltsen, Bundestagsvizepräsidentin Claudia Roth (Bündnis 90/Die Grünen), Botschafter a.D. Dr. Volker Stanzel, Journalist und Autor Dr. Franz Alt, Staatsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler (SPD), Tseten Zöchbauer, Gründerin von Save Tibet Austria, und Tsewang Norbu, Gründungsmitglied der Tibet Initiative und freier Journalist.

Neues Logo, neue Webseite!

Monatelang haben wir fleißig daran gearbeitet und im November war es endlich soweit: Unsere neue Webseite ist live

gegangen! Wir haben uns richtig ins Zeug gelegt, damit die Seite nutzerfreundlicher und übersichtlicher wird. Aber vor allem wollen wir damit natürlich mehr Aufmerksamkeit für Tibet schaffen. Mit den neuen Funktionen können uns alle Nutzer dabei helfen! Mit einem Klick können Inhalte auf den Social-Media-Kanälen, bei WhatsApp und per E-Mail mit Freunden und Bekannten geteilt werden. Als Mitglied kann man sich nun ganz einfach registrieren, erhält Zugang zu Dokumenten und exklusivem Kampagnenmaterial. Im Mitgliederbereich gibt es ab sofort auch eine Kommentarfunktion. Herzlichen Dank an die Berliner Kreativagentur glow, die das pro bono ermöglicht hat.

Mitgliederversammlung & Regionaltreffen

In diesem Jahr fand unsere Mitgliederversammlung in Berlin statt. Mehr als 60 Mitglieder, aber auch viele Interessierte, sind im Haus der Demokratie und Menschenrechte zusammengekommen. Gemeinsam ließen wir unsere politische Arbeit für Tibet Revue passieren und diskutierten zukünftige Projekte. Inhaltliche Impulse für unsere politische Arbeit gaben unsere Beiratsmitglieder Dr. Volker Stanzel, Botschafter a.D. in Peking, und ehemaliger politischer Direktor des Auswärtigen Amtes, sowie der langjährige Sondergesandte des Dalai Lama, Kelsang Gyaltsen. Die Regionaltreffen standen ganz im Zeichen zukünftiger Kampagnen und Aktionen für Tibet. Die Treffen fanden im November in Bremen und Ulm statt. Unser Einsatz für politische Gefangene und die geplante Veröffentlichung einer Textsammlung des inhaftierten Autors Shokjang standen dabei im Mittelpunkt. Shokjang wurde wegen seiner kritischen Schriften zur chinesischen Tibet-Politik für drei Jahre inhaftiert.

Noch mehr bundesweite Veranstaltungen für Tibet

Über 80 Veranstaltungen, Infostände, Mahnwachen und Aktionen haben unsere bundesweit mehr als 50 ehrenamtlichen Regionalgruppen und Kontaktstellen in diesem Jahr organisiert. Darunter die politisch hochkarätige Gedenkveranstaltung für Petra Kelly in Freising. Die Veranstaltung war Teil der jährlichen Freisinger Tibet-Tage. Auch die Tibet-Wochen in Hannover-Hildesheim oder in Höhr-Grenzhausen waren vielfältig und für viele Besucher der erste Kontakt mit dem Thema Tibet. Ob das Sandmandala der Mönche aus Ladakh, Fotoreportagen, Meditationsworkshops oder eine Ausstellung tibetischer Musikinstrumente – ein vielfältiges Programm hat den Besuchern die tibetische Tradition, Kultur und Religion vermittelt. Auch eine Podiumsdiskussion mit unserem Beiratsmitglied Sabine Bätzing-Lichtenthäler, Vorträge des langjährigen Sondergesandten des Dalai Lama, Kelsang Gyaltzen, und politische Vorträge unserer ehren-

amtlichen Experten wurden bundesweit organisiert und waren gut besucht.

In Münster hat unsere Regionalgruppe zum ersten Mal einen Lhakar-Sonntag veranstaltet. Dies war der Auftakt für eine Veranstaltungsreihe mit Lesungen und Diskussionsrunden. Lhakar bedeutet ursprünglich „weißer Mittwoch“ – ein heiliger Tag für die Tibeter, denn an einem Mittwoch wurde der 14. Dalai Lama geboren. Lhakar steht dabei auch für den friedlichen Widerstand, denn an Lhakar pflegen die Tibeter ganz bewusst ihre Traditionen, kleiden sich tibetisch, sprechen tibetisch und betonen ihre tibetische Identität.

In Ulm fanden regelmäßig Radiosendungen zum Thema Tibet statt, ausgestrahlt über Radio free FM. Ob ein Interview mit Golog Jigme, Menschenrechte in Tibet oder Umweltthemen – unsere Regionalgruppe Ulm/Neu-Ulm bereitet jede einstündige Sendung akribisch vor und liefert umfangreiche Informationen rund um Tibet.

Finanzen

Alle finanziellen Mittel sind wichtige Voraussetzungen für eine überzeugende inhaltliche Arbeit der Tibet Initiative durch die Aktiven im ganzen Land und die Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle. Die politische Wirksamkeit, die öffentliche Wahrnehmung, sowie die Umsetzung sichtbarer Kampagnen erhalten durch die Arbeit der Referate in der Geschäftsstelle eine wichtige Grundlage. Nur durch eine stabile finanzielle Basis kann diese Arbeit weiterhin auf einem hohen Niveau gewährleistet werden.

Einnahmen 2017

Als stabile und planbare Säule der Vereinsfinanzen haben sich wieder die Mitglieds- und Förderbeiträge erwiesen (36%). Um diesen Stand zu halten, sind große und konstante Anstrengungen nötig. Ein Ausbau dieser Säule muss das gemeinsame Ziel für die Zukunft sein. Die Spendenbereitschaft (44%) ist im vergangenen Jahr deutlich hinter den Erwartungen zurückgeblieben, die durch die Spendenentwicklung der vergangenen Jahre zu erklären ist. Für eine Steigerung dieser größten Einnahmeposition werden ebenfalls große Bemühungen notwendig sein. Konstant geblieben sind die Erlöse aus dem Tibet Online Shop (15%).

Ausgaben 2017

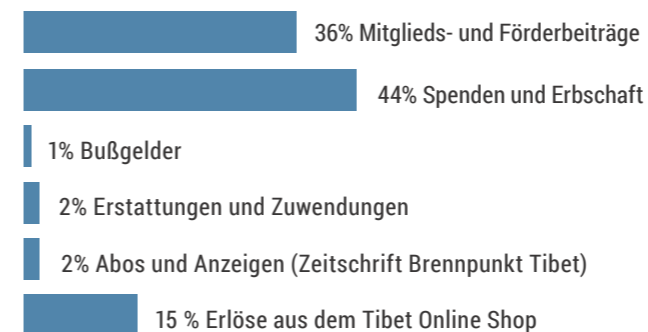
Die Kosten für die inhaltliche Arbeit setzen sich vor allem aus Sachkosten der Referate und Personalkosten der Ge-

schäftsstelle zusammen. Durch die zeitweise Nichtbesetzung einzelner Stellen haben sich die Personalkosten (52%) im Jahr 2017 spürbar verringert. Kaum verändert hat sich die Gesamtsumme der Sachkosten (32%). Das Gleiche gilt für die Gremien (Vorstand, Mitgliederversammlung) mit 4%. Durch die Ausweitung des Personaleinsatzes im Tibet Online Shop sind hier die Ausgaben auf 12% gestiegen.

Ergebnis 2017

Das Jahr 2017 endet mit einem Fehlbetrag von 14.628,51 €, der sich hauptsächlich mit dem Rückgang des Spendenaufkommens erklären lässt. Aufgrund des Gesamtergebnisses haben sich die liquiden Mittel des Vereins um 8,5% vermindert. Die Buchhaltung der Tibet Initiative wird jährlich durch einen gewählten Kassenprüfer kontrolliert und das Ergebnis der Mitgliederversammlung vorgelegt. Die Tibet Initiative lässt ihren Jahresabschluss in Form einer Gewinnermittlung gem. § 4 Abs. 3 EStG durch ein anerkanntes Steuerbüro erstellen, der wiederum dem Finanzamt für Körperschaften I, Berlin, vorgelegt wird. Im Jahr 2017 fand außerdem eine intensive Betriebsprüfung durch das zuständige Finanzamt statt, die keine wesentlichen Beanstandungen ergeben hat. **Transparenz ist uns wichtig.** Deshalb haben wir uns der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ) angeschlossen. Als Unterzeichner der Selbstverpflichtungserklärung erfüllen wir die Anforderungen der ITZ.

EINNAHMEN 2017: 292.038,66 EURO



AUSGABEN 2017: 306.667,17 EURO



Die Aufteilung der Ausgaben im Diagramm zeigt die jeweiligen Gesamtkosten für die inhaltlichen Einzelbereiche (Sach- und Personalkosten).

| EINNAHMEN | 2017 | 2016 |
|--|---------------------|---------------------|
| Mitglieds- und Förderbeiträge | 104.283,14 € | 102.098,24 € |
| Spenden und Erbschaft | 129.542,42 € | 165.712,14 € |
| Bußgelder | 2.800,00 € | 4.900,00 € |
| Erstattungen und Zuwendungen | 5.934,11 € | 2.243,95 € |
| Abos und Anzeigen (Zeitschrift Brennpunkt Tibet) | 5.023,85 € | 4.619,00 € |
| Erlöse aus dem Tibet Online Shop | 44.455,14 € | 43.301,81 € |
| EINNAHMEN 2017 | 292.038,66 € | 322.875,14 € |

| AUSGABEN | 2017 | 2016 |
|---|---------------------|---------------------|
| Sachkosten: Referat Politik & Internationales | 6.901,13 € | 10.536,19 € |
| Sachkosten: Referat Aktionen & Kampagnen (inkl. Flaggenaktion) | 6.124,80 € | 5.723,90 € |
| Sachkosten: Referat Öffentlichkeitsarbeit (inkl. laufende Webseitenkosten) | 7.053,74 € | 4.164,95 € |
| Brennpunkt Tibet | 24.201,51 € | 29.883,83 € |
| Sachkosten: Referat Spenden & Kommunikation Druck, Versand und Gestaltung von Printmaterialien | 23.024,21 € | 21.314,39 € |
| Sachkosten: Geschäftsstelle Miete, Ausstattung, Bürobedarf, Software, Versicherungen | 29.103,50 € | 27.525,24 € |
| Personalkosten: | | |
| Löhne und Honorare | 115.527,30 € | 185.450,58 € |
| Gesetzliche soziale Abgaben | 43.862,53 € | |
| Vorstand: Reisekosten und Unterbringung | 9.987,78 € | 8.621,85 € |
| Mitgliederversammlung & Regionale Treffen | 2.774,70 € | 4.163,72 € |
| Tibet Online Shop: | | |
| Personalkosten | 10.918,97 € | 7.906,68 € |
| Miete & Ausstattung | 5.494,33 € | 4.785,46 € |
| Einkauf & Versand | 15.277,56 € | 15.274,76 € |
| Steuer (USt, GewSt, KörpSt) | 6.415,11 € | 5.368,93 € |
| AUSGABEN 2017 | 306.667,17 € | 330.720,48 € |
| ERGEBNIS 2017 | -14.628,51 € | -7.845,34 € |
| Rücklagen (zum 31.12. des Jahres) | 157.815,76 € | 172.444,27 € |



WERDEN SIE AKTIV!

Ob Infostand, Filmabend oder Aktion: Die Tibet Initiative lebt vom vielfältigen Engagement ihrer ehrenamtlichen Aktiven. Schließen Sie sich einer Regionalgruppe oder Kontaktstelle in Ihrer Nähe an oder gründen Sie eine.

www.tibet-initiative.de

Tibet Initiative Deutschland e.V.

Seit 1989 setzen wir uns für das Selbstbestimmungsrecht der Tibeterinnen und Tibeter und die Wahrung der Menschenrechte in Tibet ein. Unsere Arbeit ist bundesweit durch rund 2.000 Mitglieder und über 50 ehrenamtliche Regionalgruppen und Kontaktstellen in der Gesellschaft verankert. Als politische Organisation sind wir überparteilich und religiös ungebunden. Wir sind gemeinnützig und finanzieren unsere Arbeit überwiegend durch Spenden und Mitgliedsbeiträge.

Und was ist mit Tibet?

Seit der gewaltsamen völkerrechtswidrigen Besetzung Tibets durch China 1949/1950 sind über 1,2 Millionen Tibeterinnen und Tibeter ums Leben gekommen. Mehr als 100.000 Tibeter waren seither gezwungen zu fliehen und leben weltweit im Exil. Bis heute gibt es in Tibet keine Rechtssicherheit, und grundlegende Menschenrechte gel-

ten nicht. Überwachung, Repressionen und willkürliche Verhaftungen sind Alltag. Trotz der anhaltenden Unterdrückung halten die Tibeter am gewaltfreien Widerstand fest. Das verdient unseren größten Respekt und unsere volle Unterstützung.

Dafür setzen wir uns ein:

- das Recht des tibetischen Volkes auf Selbstbestimmung
- die Einhaltung der Menschenrechte, wie Religions-, Presse- und Meinungsfreiheit
- das Recht auf kulturelle Identität, wie z.B. die tibetische Sprache und Lebensweise
- den Schutz der Umwelt und gegen die rücksichtslose Ausbeutung der natürlichen Ressourcen Tibets
- eine friedliche Lösung des Tibet-Konflikts mittels Dialog zwischen Vertretern der tibetischen Exilregierung und chinesischen Führung



Tibet Initiative Deutschland e.V.
Greifswalder Straße 4
10405 Berlin

Tel: 030 | 42 08 15 21
Fax: 030 | 42 08 15 22
office@tibet-initiative.de

www.tibet-initiative.de

Impressum

Jahresbericht 2017 | Tibet Initiative Deutschland e.V.
Redaktion: Alicia Barreda Pérez | Nadine Baumann
Gestaltung: Verena Postweiler | www.verenapostweiler.de
Fotos: Filming for Tibet (Titel) | S. 3: Stadt Marl
Soweit nicht anders angegeben: Tibet Initiative
Social Icons: <https://iconmonstr.com>
Auflage 2.500

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE96 1002 0500 0003 2423 03
BIC: BFSWDE33BER
Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich begünstigt.

[f facebook.com/tibetinitiative](https://www.facebook.com/tibetinitiative) | [t twitter.com/tibetinitiative](https://twitter.com/tibetinitiative) | [i instagram.com/tibetinitiative](https://www.instagram.com/tibetinitiative) | [y youtube.com/tibetinitiative](https://www.youtube.com/tibetinitiative)